



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: Kohlenversorgung d. Hauptstadt.

Forrás:

Perles Lloyd.

3p.

1921. VII. 10.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Olda)

Tárgy

662.6

Hely

Idő

"1921"

Személy

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

## Die Kohlenversorgung der Hauptstadt.

Der Generaldirektor der Budapester Gaswerke, Dr. Franz Ripka, ist, wie uns mitgeteilt wird, gestern aus Wien, wo er in Angelegenheit der Transitierung des in Paris gekauften Kohls und der im Szegedgebiet angeschafften Gaskohle durch Oesterreich mit den zuständigen österreichischen Behörden verhandelte, nach Budapest zurückgekehrt. Die Beratungen hatten eine Verordnung des österreichischen Eisenbahnministeriums zum Resultat, die dahin geht, daß die aufgehaltener Kohlsendungen sofort weiterzubefördern seien, in der Folge die Transitierung von täglich 40 Waggon Kohl oder Gaskohle für die Hauptstadt Budapest gesichert wurde, und daß ferner der für die Königl. Staatsbahnen schon früher zugesicherte Transport von zwei geschlossenen Zügen pro Woche, insolange die ungar. Staatsbahnen sie nicht in Anspruch nehmen, für die Kohltransporte der Hauptstadt verwendet werden. Dieses erfreuliche Resultat ist vorzugsweise der Intervention des Handelsministers Ludwig Hegyesfalvy und dem Entgegenkommen der Südbahndirektion zu danken, welche letztere ihre österreichischen Linien für die Transitierung der für Budapest bestimmten Kohle zur Verfügung gestellt hat. Ein Teil der Gaskohle und des Kohls wird auf dem Wasserwege nach Budapest gebracht werden. Die von der Hauptstadt angekauften 8000 Eisenbahnwaggons überschreitende Gaskohle- und Kohlmengen müssen programmgemäß bis Ende September in Budapest eintreffen. Um dies zu sichern, werden sich Bürgermeister Dr. Eugen

Sipöcz und der Generaldirektor der Gaswerke Dr. Franz Ripka in den nächsten Tagen nach dem Auslande begeben und diesbezüglich Verhandlungen pflegen.

Ueber die Wiener Verhandlungen und die Modalitäten der Transitierung der Kohle durch Oesterreich erfahren wir noch folgendes: Die Verhandlungen fanden am Donnerstag im Oesterreichischen Eisenbahnministerium statt. An ihnen nahmen teil: der Chef der Transportabteilung der Bundesregierung Baron Theodor v. Kiuradini, von Seiten der ungarischen Gesandtschaft in Wien Konsul Ernst Bauer, von Seiten der Südbahn die Direktoren Ministerialrat Robert Gordia und Jaroslav Jaros, von Seiten der Hauptstadt Generaldirektor Franz Ripka. Die Verhandlung wurde wesentlich durch das Anerbieten der Vertreter der Südbahn, mit denen Handelsminister Hegyesfalvy weitergehend verhandelt hatte, erleichtert, die sich erbötig machte, die Tauernbahn und die Selztalbahn als Aushilfslinien für den Kohltransport zur Verfügung zu stellen. Die Sendungen werden über Leoben, Fehring auf die ungarischen Staatsbahnen übergehen. Die auf dem Wasserwege abzuwickelnden Transporte werden durch die Ungarische Fluß- und Seeschiffahrt-Gesellschaft in Passau und durch die Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Regensburg von den bairischen Staatsbahnen übernommen werden. Der etwas langsamere Wasserweg wurde zum teilweisen Transport der Kohle aus dem Grunde gewählt, um die Kohlenversorgung der Hauptstadt von etwaigen Eisenbahnverkehrsschwierigkeiten unabhängig zu machen und für alle Fälle zu sichern. Die Auslandsreise der hauptstädtischen Funktionäre hat nur die Beschleunigung des Transports zum Zwecke.

1920